

Begründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortverlehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.05.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
setzung 10 Pfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 228.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Dienstag, den 24. Dezember	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1907.
----------	------------------------------	----------------------------	----------------------------------	-------

Amtliches.

Ernannt wurde der Hilfsgerichtsreiber Osttag bei dem Landgericht Ellwangen zum Amtsgerichtsekretär in Freudenstadt.

Bei der kürzlich vorgenommenen ersten höheren Justizdienstprüfung sind u. a. die nachgenannten Kandidaten Theodor Endriß von Neuenbürg u. Georg Storz von Alpirsbach für befähigt erkannt worden.

Tagespolitik.

Ueber die deutsche Kolonisation in Afrika hielt Graf Böhen, Gouverneur von Deutsch-Ostafrika auf Einladung der französischen Kolonial-Liga in Paris einen öffentlichen Vortrag. Der große Saal, in welchem der Vortrag gehalten wurde, war dicht besetzt. Anwesend waren u. a. auch der deutsche Botschafter Fürst Radolin, einige Deputierte, Gouverneure und Komme von Französisch-Westafrika Vertreter der französischen und deutschen Kolonialvereine. Graf Böhen schilderte in fließendem Französisch die politische, administrative, finanzielle und militärische Organisation der deutschen Kolonien, sowie die deutsche Methode der Kolonisation und der Eingeborenen-Erziehung und schließlich die jetzige und künftige Entwicklung der Eisenbahnen. Er betonte, daß alle weißen Rassen ein gemeinsames Interesse gegenüber den Eingeborenen Afrikas haben und daß die französische, englische und deutsche Kolonisation in friedlichem Wettstreit diesem Interesse dienen sollten. Die Versammlung spendete dem Redner langen lebhaften Applaus. Der Vorsitzende, Saint-Germain dankte dem Grafen Böhen, den Berliner Besuch des Deputierten Hubert erwidert zu haben. Dieser Austausch der Ideen zwischen Deutschland und Frankreich beschränkte sich heute zwar auf die kolonialen Fragen, aber er eröffne die Aussicht auf einen weiteren Horizont für die Zukunft.

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich unternahm am Samstag aus Anlaß des Empfanges der Delegationen in der Wiener Hofburg nach seiner langen Krankheit seine erste Ausfahrt von Schönbrunn nach der Hofburg. Die Häuser auf dem Weg waren festlich geschmückt. Vereine bildeten Spalier. Der Kaiser, der in offenem Wagen einfuhr, wurde jubelnd begrüßt. Am Burgtor begrüßte Dr. Lueger mit den Vertretern der Stadt den Kaiser, der für den Ausdruck der innigen Liebe der Wiener dankte. Beim Empfang der österreichischen Delegation gedachte auch Präsident Juchs der glücklichen Genesung des Monarchen, erinnerte an den Abschluß des Ausgleichs mit Ungarn und betonte die Notwendigkeit einer wohlausgerüsteten Wehrmacht als wichtigster Friedensstütze. Er schloß mit einem Hoch auf den Monarchen. Der Kaiser erwiderte u. a., die auswärtigen Beziehungen der Monarchie seien durchaus erfreulich geblieben. Die Milderung einiger Gegensätze in der internationalen Politik halte erfreulicherweise an. Die Bemühungen aller Mächte seien auf die Sicherung des allgemeinen Friedens gerichtet. „Wir werden“, schloß der Kaiser, „auch weiterhin nachdrücklich darauf hinwirken, daß die Fortdauer des Friedenszustandes erhalten bleibt, um damit zugleich die ungehinderte Entwicklung und Förderung der Völker der Monarchie zu sichern.“

Ueber die auswärtige Politik Englands hielt der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey in Verdick eine Rede, in der er von dem Besuche in Windsor, London und Highcliffe die günstigsten Einwirkungen auf die Beziehungen der Völker Deutschlands und Englands prophezeigte und ferner betonte, daß England seine Bündnisse und Freundschaften mit anderen Mächten aufrecht erhalte. — Der Staatssekretär sagte u. a.: Der erste Gegenstand, den ich berühren möchte, ist auf jeden Fall ein angenehmer, nämlich der Freude Ausdruck zu geben, die, wie ich glaube, das ganze Land über den Besuch des deutschen Kaisers empfunden hat. Alle öffentlichen in bezug auf diesen Besuch getanen Aeußerungen waren in herzlichem Tone gehalten. Ich bin sicher, daß die freundliche Bewillkommung und Gastfreundschaft seitens der öffentlichen Meinung Großbritanniens, und die herzliche Art, in der sie vom Kaiser anerkannt und erwidert wurde, dazu bestimmt sind, eine günstige Wirkung auf beide Länder auszuüben. Die Hälfte der Schwierigkeiten oder mehr noch als deren Hälfte schwindet für die Diplomatie, nachdem beide Nationen zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß keine der anderen

Unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

beginnt mit dem 1. Januar ein neues Quartal. Wir richten deshalb an alle unsere Leser die freundliche Bitte, mit der Neubestellung unserer Zeitung nicht zu säumen.

Niemand kann eine Zeitung entbehren, die rasch und zuverlässig über alle Ereignisse und Vorgänge im öffentlichen Leben berichtet, den Lesern anregende Unterhaltung bietet und dabei billig ist.

Unsere mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinende Zeitung „Aus den Tannen“ wird auch im neuen Jahrgang die großen Kosten und Mühen der täglichen Herausgabe nicht scheuen, um die geehrten Leser und Lesertinnen auf dem Laufenden zu erhalten und sie nach Können aufs Beste zu befriedigen suchen.

Wir rechnen dabei auf allseitige, tatkräftige Unterstützung seitens unserer Leser durch Weiterempfehlung unserer Zeitung in Freundes- und Bekanntenkreisen, sowie durch Ueberweisung von Anzeigen, welche in unserer Zeitung weiteste Verbreitung finden.

Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ nehmen alle Postanstalten, Briefträger, Agenten und Austräger entgegen, sowie die Expedition von „Aus den Tannen“.

NB. Der Wandkalender liegt der 1. Nummer des neuen Quartals bei. Niemand zögere mit der Bestellung!

übel will oder Böses wünscht. Ein Monarch, der so lange wie Kaiser Wilhelm in England verweilt und sich mit so herzlichen Worten von unserem Volke verabschiedet hat, mußte etwas dazu tun, um das gute Einvernehmen und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern zu fördern. — Der Staatssekretär feierte dann die Allianz mit Japan und die Freundschaft mit Frankreich und versicherte, daß die Vereinbarungen mit Spanien und Rußland gegen kein anderes Land gerichtet seien, sondern lediglich der Erhaltung des Friedens dienen sollten. Ganz besonders hob er hervor, daß die Beziehungen Englands zu Rußland bisher wenig erfreulich waren, daß dies aber durch den erwähnten Vertrag sich geändert habe. Endlich erwähnte der Staatssekretär noch die deutsche Flottenvorlage; er meinte, sie verlange viel, betonte aber, daß er sie nicht in kritisierender Weise erwähne, sondern nur weil sie wichtig sei. Den Flottenrüstungen anderer Staaten werde England ja folgen müssen; augenblicklich aber habe es noch keinen Grund, sich zu beunruhigen oder in Unkosten zu stürzen.

Der ehemalige liberale Minister des Aeußern Cobian hat, wie aus Madrid gemeldet wird, in den Budgetverhandlungen der Cortes an den Zuständen in der spanischen Armee scharfe Kritik geübt. Der Redner führte aus, daß die Armee mit 491 Generalen und 16500 Offizieren ein Heer von Führern ohne Soldaten darstelle. Während die fiktive Truppenziffer eines Regiments 450 betrage, verfüge in Wirklichkeit kein Regiment über eine größere Mannschaft als 120 bis 130 Leute und das Bataillon zähle inselgedessen nur 60, die Kompanie nur 15 Mann. Auf jeden Soldaten entfallen für den jährlichen Gebrauch 100 Patronen. Wie sei es möglich, daß damit einer das Schießen lernen könne? Im Falle einer Mobilmachung fehle es den Reservisten an der nötigen Munition, Bewaffnung und Aunition; und was die Anzahl der Reit- und Jüggtiere anlange, so sei für den allernotwendigsten Gebrauch kaum ein Drittel vorhanden. Mit der Artillerie aber muß es wohl am schlimmsten bestellt sein, denn die 156 Geschütze verfügten insgesamt nur über einige 60000 Geschosse. „Wir besitzen also eine Armee, die schon besiegt ist, bevor es zum Kampfe geht,“ so schloß Cobian seine an interessanten Einzelheiten reichen Ausführungen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 23. Dezember.

Ausstellung der Handarbeiten. (Korr.) Am Sonntag, den 22. Dez., waren die Handarbeiten der schulpflichtigen Mädchen in der Arbeitsschule ausgestellt. Der Einladung zur Besichtigung der Ausstellung wurde namentlich von hiesigen, aber auch von auswärtigen Frauen zahlreich gefolgt. Mit prüfendem Blick und großer Sachkenntnis wurden die einzelnen Arbeiten genau durchgesehen, sowohl die im neuen Lehrplan geforderten Handarbeiten als auch die von den Schülerinnen auf Weihnachten gefertigten Gegenständen. Beide Arten von Arbeiten befriedigten die Besucherinnen der Ausstellung vollkumf. Gerne sprachen verschiedene Mütter der Arbeitslehrerin Fräulein Müller ihre Anerkennung für ihren Fleiß und ihre Geduld, die sie beim Anfertigen der Arbeit haben muß, aus. Es sind jetzt 12 Jahre, daß die Arbeitsschule von Fräulein Müller versehen wird, und die gefristete Ausstellung war die zehnte, die sie veranstaltete. Jede Ausstellung zeigte, daß Fräulein Müller die ihr gestellte Aufgabe zu lösen versteht. Möge die Arbeit der Lehrerin und der Schülerinnen im nächsten Jahr auch guten Erfolg haben.

Nachdem die zur Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika erforderlich gewordenen Streikräfte aus dem Schutzgebiete zurückgezogen worden sind, wird der Feldpostdienst vom 1. Januar 1908 ab wieder aufgehoben. Infolgedessen kommen die für die Truppen des Schutzgebietes und für die Besatzungen der in jenen Gewässern befindlichen Kriegsschiffe gewährten Portofreiheiten und Portoermäßigungen in Wegfall; auch findet eine Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr nicht mehr statt.

Im Postverkehr mit diesen Truppen und Schiffsbesatzungen gelten vom 1. Januar 1908 ab, wie vor Einführung des Feldpostdienstes, die für den sonstigen Verkehr mit dem Schutzgebiet und für den Verkehr mit Kriegsschiffen bestehenden Taxen und Versendungsbedingungen. Demnach kommen auf Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Postanweisungen im Verkehr mit der Schutztruppe die für den Postverkehr innerhalb Deutschlands festgesetzten Portoföhe und Gewichtsgrenzen zur Anwendung; Drucksachen und Geschäftspapiere sind jedoch auch im Gewicht von mehr als 1 Kg. bis 2 Kg. gegen eine Gebühr von 60 Pfg. zugelassen.

Ueber die für andere Gegenstände sowie für den Verkehr mit den Kriegsschiffen bestehenden Taxen und Versendungsbedingungen geben die Postanstalten Auskunft.

Es ist erwünscht, daß die Sendungen an die Truppen in Südwestafrika allgemein wieder mit der Angabe des Stationsorts der Empfänger versehen werden. St. Anz.

Preisvereinbarungen zwischen Submittenten. Während bisher die Preisvereinbarung unter Submittenten als unlauterer Wettbewerb angesehen wurde, gelangte kürzlich das Reichsgericht zu einer moralischen Verurteilung des gesamten Submissionswesens. In dem angezogenen Fall führte das Reichsgericht in der Urteilsbegründung aus: „Der Wettbewerb veranlasse den einzelnen Bewerber, seine Preise so niedrig zu stellen, daß er annehmen dürfe, von seinen Mitbewerbern nicht unterboten zu werden. Die Ausschreibung einer Konkurrenz (Submission) dränge also die Bewerber in eine Stellung, die wirtschaftlich schwächer sei, als die, welche der Unternehmer habe in einem Falle, wo ein Wettbewerb nicht stattfindet. Wenn die Bewerber in solcher Lage zusammentreten, um ihre wirtschaftlich schwächere Stellung auszugleichen, sich über Preise, die sie vorerst fordern wollten, einigen, um zu verhindern, daß der Lohn für die zu erwartende Arbeit auf ein Maß herabgesetzt werde, das einen angemessenen Verdienst in Frage stelle, so sei eine solche durch die wirtschaftliche Notwehr gebotene Abmachung als an sich durchaus erlaubt und nicht gegen die guten Sitten verstößend zu erachten. Inhalt, Zweck und Erfolg des Vertrages sei nicht eine Täuschung der Behörde gewesen, welche zu der fraglichen Submission aufforderte, sondern eine derartige Gestaltung der Angebote, daß den Bietern aus der Konkurrenz ein möglichst geringer Schaden erwachse. Jemand ein Unrecht gegen die die Konkurrenz ausschreibende Behörde lag nicht vor, da dieser völlig freistand, die Angemessenheit der Gebote zu prüfen und danach ihre Entscheidung zu treffen; auch fehlt es an jeder Verpflichtung, dem Werkverdingler die getroffene Abmachung mitzuteilen.“

r. Heselbrunn, 22. Dez. Gestern abend ereignete sich bei der hier um 1,7 Uhr nach Simmersfeld abgehenden Post ein eigenartiger Unglücksfall, der leicht schlimmere Fol-



gen hätte haben können. Wohl während der Fahrt hatte sich am Postwagen eine Schraube gelöst, und so trennte sich der hintere Teil des Wagens vom vorderen. Als nun in Hesselbronn ein Passagier den Wagen besteigen wollte und das hintere Trittbrett betrat, kippte der Wagen hinten über um und begrub den Passagier unter sich. Dieser, Wirt Erhard von Poppetal, konnte seine Reise nur noch bis Stammersfeld fortsetzen. Dort mußte er bei Verwandten untergebracht werden. Er soll ziemlich bedeutende Verletzungen an den Füßen und an der Brust haben.

* **Nagold**, 20. Dez. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Gehalt des Ortsvorstands auf 4600 Mark festgesetzt, wozu noch die üblichen Nebenbezüge kommen. Der ständige Assistent wird auf die Stadtkasse übernommen; dieser erhält ein Anfangsgehalt von 1500 Mark.

|| **Gültstein** D. A. Herxberg, 22. Dezbr. Wegen Verleumdung des Schultheißen und der Gemeinderäte von hier wurde gestern, wie man hört, der verheiratete Bauer Stephan Koppel von hier zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. In einer anonymen Eingabe an die Kreisregierung von Reutlingen wurde über die hiesige Gemeindeverwaltung und besonders den Schultheißen in einer Weise losgezogen, daß das R. Oberamt Strafantrag stellte. In der heutigen Verhandlung konnte keiner der erhobenen Vorwürfe aufrecht erhalten werden. Der Angeklagte, auf den von Anfang an der Verdacht der Täterschaft fiel, leugnete zwar hartnäckig die Eingabe geschrieben zu haben. Auf Grund eingehenden Gutachtens eines Schreibfachverständigen und sonstiger Verdachtsmomente konnte seine Täterschaft aber genügend festgestellt werden.

|| **Sulz**, 21. Dez. Nachdem von 42 hiesigen Geschäftsinhabern 37 sich für den A. H. u. H. Ladenschluß ausgesprochen haben, ist dieser von der Kreisregierung genehmigt worden und tritt am 2. Januar 1908 in Kraft.

|| **Oberndorf**, 21. Dez. Da für die Erbauung des neuen Krankenhauses zwei Projekte vorliegen, wurde vom Gemeinderat zur näheren Prüfung eine Kommission gewählt.

|| **Spaltingen**, 21. Dez. Bei der Ortsvorsteherwahl in Reichensbach ist der Kronenwirt J. Kult, Gemeinderat und seitheriger Schultheißenamtsverweser mit 60 von 65 abgegebenen Stimmen gewählt worden. In unserem Ort, der etwa 350 meist katholische Einwohner zählt, ist damit die erste Ortsvorsteherwahl im Bezirk nach der neuen Gemeindeordnung, (nicht mehr auf Lebenszeit, sondern auf 10 Jahre) erfolgt. — In dem Pfarrdorf G. G. esheim war gestern gleichfalls Schultheißenwahl. G. esheim zählt 450 meist katholische Bürger. Von 94 Wahlberechtigten haben 88 abgestimmt. Buchbinde Kohler ist dabei mit 59 Stimmen gewählt worden.

! **Stuttgart**, 21. Dez. Die Landesversammlung der Volkspartei, die, wie bereits berichtet, am 6. Jan. in Stuttgart stattfindet, wird mit einer Trauerkundgebung für Friedrich Haußmann eingeleitet werden. Die Gedächtnisrede hält Rechtsanwalt Karl Schickler. Die Tagesordnung umfaßt im übrigen folgende Punkte: Parteibericht (Landtagsabg. Dr. Elsas); Kassen- und Pressebericht (Gemeinderat Fischer); Reichstagsbericht (Reichstagsabg. Payer); Vereinsrecht und Koalitionsfreiheit (Landtagsabg. Elsas); Landtagsbericht (Landtagsabg. Staudenmaier-C. a. l. w.). An die Verhandlungen schließt sich ein gemeinsames Mittagmahl im Festsaal der Lieberhalle.

|| **Stuttgart**, 21. Dez. Die Ausdehnung von Groß-Stuttgart erfordert die Schaffung von weiteren Lehrstellen. Jetzt sind wieder 13 ständige und 4 unständige Lehrstellen an der evang. Volksschule neu zu besetzen.

|| **Stuttgart**, 21. Dez. An der Handelshochschule in Berlin haben sich auch 8 Württemberger immatrikulieren lassen.

! **Stuttgart**, 21. Dez. Lohnbewegung der Möbelschreiner. Gestern abend fand in Dinkelackers Saalbau eine stark be-

suchte Versammlung der hiesigen Möbelschreiner statt, in der über die Lohnbewegung in dieser Branche Bericht erstattet wurde. Die strittigen Hauptpunkte, um die es sich bei dieser Lohnbewegung handelt, sind folgende: Die Arbeiter verlangen eine 52 stündige Arbeitszeit pro Woche; gegenwärtig beträgt die Arbeitszeit täglich 9 Stunden. Als Mindestlohn werden 50 Pfg. pro Stunde gefordert, während die Unternehmer nur 42 Pfg. bewilligen wollen. Weiterhin verlangen die Arbeiter, daß die Bestimmung: „Bei Akkordarbeit ist der vereinbarte Lohn zu garantieren“ bestehen bleibe, während die Arbeitgeber diese Bestimmung durch folgende Vereinbarung ersetzen wollen: „Bei Akkordarbeit ist nur bei der erstmaligen Anfertigung eines neuen Modells der vereinbarte Stundenlohn zu garantieren“. Auf die Akkordlöhne werden von den Arbeitern Zuschläge von 15 Prozent verlangt; die Unternehmer wollen bis zu 5 Prozent Erhöhung zugestehen. — Die gestrige Versammlung beschloß nun einstimmig eine Resolution, worin die von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Bedingungen als unannehmbar bezeichnet werden. Die von der Arbeiterschaft aufgestellte Schlichtungskommission wurde zu weiteren Unterhandlungen mit den Unternehmern ermächtigt.

! **Stuttgart**, 21. Dez. Ein 13 jähriger Knabe hat gestern nachmittag hier Selbstmord verübt, indem er sich aus einer im dritten Stock eines Hauses der Zimmenerstraße herabstürzte. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Der Grund der Tat soll Furcht vor Strafe sein.

! **Waihingen a. d. G.**, 21. Dez. In dem Warenlager der Vollmüllerei der Trikotfabrik brach gestern abend Feuer aus, das jedoch von den Arbeitern rasch gelöscht werden konnte, so daß ein größerer Schaden nicht entstanden ist. Die Entstehungsurache des Feuers ist kurzlich l. u.

|| **Ravensburg**, 21. Dez. Der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann Hermann Harburger, Inhaber eines Tapetengeschäfts, ist gestern abend auf offener Straße von einem Herzsichlag getroffen worden und sofort gestorben.

* **Friedrichshafen**, 20. Dezember. Gestern kam das Drachenschiff „Gna“ von der Schiffsverft Schichau in Elbing in Friedrichshafen an. Der Schiffskörper von 25 m Länge, 3,5 m Breite und 340 Ztr. Gewicht ist auf drei Eisenbahnwagen verladen; es hat die Form eines Torpedos. Auf zwei weiteren Eisenbahnwagen sind der Kessel und die Schiffsmaschine mit einem Gewicht von 300 Ztr. Da sich in Friedrichshafen vermöge seiner einfachen Anrahnenvorrichtung keine Gelegenheit findet, das „Drachenschiff“ in den Bodensee zu setzen, soll dasselbe heute mittels einer Trajektfahrt nach Romanshorn verbracht werden, um an dem dort befindlichen Anrahn der Schiffsverft, welcher eine Tragkraft von 400 Ztr. besitzt, ins Wasser gelassen zu werden. Durch den Schleppdampfer „Buchhorn“ wird es dann auf die hiesige Verft gezogen und Maschine und Kessel werden daselbst eingeseht und fertig montiert.

* **München**, 21. Dez. Hier wurde ein Student von einem Schutzmänn erschossen. Der Erschossene hat, wie jetzt festgestellt wurde, wiederholt Tobsuchtsanfälle gehabt und ist auch starker Alkoholiker gewesen. Die Presse gibt der allgemeinen Empörung darüber Ausdruck, daß durch das voreilige Schießen des Schutzmänn unnötigerweise ein Menschenleben geopfert wurde.

|| **München**, 22. Dezember. Am 21. Dez. kam abends zwischen 9 Uhr und 9 1/2 Uhr auf der Fahrt mit dem elektrischen Bahnpostwagen auf dem Wege von der Hauptpost zum Postamtgebäude in der Bayerstraße ein Postbeutel mit 13.000 Mt. abhanden. Der Postbeutel trägt die Bezeichnung: „München I, Postamt Würzburg, Zug 89.“

* **Ludwigshafen a. Rh.**, 21. Dez. Um 10 Uhr abends brach im Lager der Pure Oil Company im Hafen Feuer aus. Das Jaglager, darunter 6000 gefüllte

Petroleumfässer sieht in Flammen. Die Tankanlage ist infolge günstiger Windrichtung gerettet.

* **Potsdam**, 21. Dez. Nachmittags fand im Marmorpalais in Anwesenheit des Kaiserpaars die Taufe des jüngst geborenen Sohnes des Kronprinzen statt. Die Taufe wurde durch den Oberhofprediger Dr. Dyander vollzogen. Der Täufling erhielt den Namen Louis Ferdinand Viktor Eduard Adalbert Michael Hubertus.

Ausländisches.

* **Paris**, 19. Dezbr. Die Prozeßwut der franz. Bauern sieht der deutschen Hartlöse durchaus nicht nach, wie folgender Fall beweist. Zwei Bauern des Aube-Departements stritten sich um einen Bodenstreifen von 25 Centimeter Breite auf ungefähr 4 Meter Länge. Da sie nicht einig zu werden vermochten, wandten sie sich an ein Schiedsgericht und darauf an das Zivilgericht von Bar-sur-Seine. Auch die Entscheidung dieses Gerichtes wurde angefochten, und nun hatte der Appellhof sein Urteil abzugeben. Aber er zögerte, nachdem bereits mehrere Stunden den Verhandlungen gewidmet waren, und verlangte einen Aufschub von 6 Wochen, weil er hoffte, daß inzwischen die Bauern zur Einsicht ihrer Dummheit kommen werden. Denn das streitige Objekt hat überhaupt nur 12 Centimes Wert, während die Gerichtskosten bereits auf mehr als 2000 Francs angewachsen sind.

* **Täbris**, 21. Dezbr. Die auf der Fahrt von Urmia nach Rußland befindliche Post des russischen Konsulats ist 60 Werst von Täbris entfernt beraubt worden. Der Kurier des Konsulats wurde tödlich verwundet.

|| **Teheran**, 22. Dez. Der Schah empfing heute morgen die Vertreter Englands und Rußlands, denen er die feierliche Versicherung abgab, daß er nicht beabsichtige, die Verfassung abzuschaffen, sondern bestrebt sein werde, ein verfassungsmäßiges Regiment zu führen.

Die Explosion in Palermo.

Nach einer Meldung aus Palermo hatte man am Freitag nachmittag 43 Tote und 100 Verletzte geborgen. Die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Die des Waffenfabrikanten, gegen den die Entrüstung ebenso groß ist, wie gegen die allzu duldsame Polizei, hat weder Arme noch Beine; der Leib ist aufgerissen. Eine andere Leiche ist gespalten. Die meisten Opfer sind zurückgekehrte arme Auswanderer, die in dem Gasthose über der Fabrik wohnten. Ein Schauspieler verlor seine ganze Familie und wurde wahnsinnig. Die Explosion war so stark, daß ein ganzer Häuserblock zerstört wurde und viele an ein Erdbeben glaubten. Auch eine Drochle wurde betroffen und wie vom Erdboden weggeblasen. Mit äußerster Lebensgefahr erstieg ein Offizier der Alpentruppen ein halbeingestürztes Haus und ließ drei Frauen und zwei Kinder an einem Seil herab. An anderer Stelle ragte eine Hand aus dem Schutt hervor. Man grub nach und fand einen Mann schwerverletzt, aber noch lebend vor.

Palermo, 21. Dez. Gestern abend fand man unter den Trümmern des durch Explosion zerstörten Hauses den Eigentümer noch lebend aber bewußtlos; es wurden noch die Leichen von Kindern geborgen.

Telephonische Nachricht.

Würzburg, 23. Dez. (Korr.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der ledige 26 Jahre alte Tagelöhner Jakob Krauß von hier von 4 Oberkollbacher Burschen auf der Straße nach Altbürg im Streite erschlagen. Krauß soll die auswärtige Leute verfolgt haben; derselbe wurde am Sonntag in der Frühe von einer Frau noch lebend aufgefunden, verstarb aber bald darauf. Die Täter sind in Verwahrung gebracht.

verantwortl. Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Bekanntmachung.

Der auf **Mittwoch, den 25. Dezember d. Js.** fallende

Wochenmarkt

wird des Christfestes wegen auf **Dienstag, den 24. Dezember**

verlegt.

Den 20. Dezbr. 1907.

Stadtschulth.-Amt:
Welter.

Altensteig.

Wahl-Vorschlag.

zur Gemeinderatswahl.

Brenner, Martin, Sattler.
Dietsch, Christian, Rotgerber.
Schneider, Georg.
Steiner, Seifensieder.
Karl Uckermann sen.

Viele Wähler.

Altensteig.

Wahlvorschlag.

Fr. Seeger zur Traube,
K. Uckermann sen.,
Chr. Dietsch, Rotgerber,
J. G. Luz, Glaser,
Gottlieb Ettwein,
Gerber.

Altensteig.

Wahlvorschlag.

Chr. Dietsch, Rotgerber,
Fr. Seeger z. Traube,
K. Uckermann sen.
K. Armbruster Gerber
Fr. Hornberger
Schuhmacher.

Turnverein Altensteig.

• Gut Heil! •

Am Stephansfeiertag, den 26. dieses Monats feiert der Turnverein im Lokal, abends 7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Hier ansässige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Eintrittsgeld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuß.

Mießner's Thee

Chr. Burghard jr.



Polizeiliche Bekanntmachung.

Um Ausschreitungen bei der allherkömmlichen Veranstaltung eines Fackelzugs am Vorabend des Christfestes zu vermeiden und der schönen Sitte den feierlichen Charakter zu bewahren, wird hiemit verfügt:

1. das Fackeln in der Nähe von Gebäuden oder anderen feuerfahrenden Gegenständen, sowie an anderen Plätzen als am **Sellesberg** ist **verboten**;
2. das Abbrennen größerer Feuer, wie es in den letzten Jahren vorkam, ist zu **unterlassen**; zum Anzünden der Fackeln genügt ein kleines, nach Gebrauch sofort wieder zu löschendes Feuer;
3. Schießen und Abbrennen von Feuerwerk, sowie jeder sonstige, die Feier des heiligen Abends störende Lärm oder Unfug wird **strengstens unterjagt**, dagegen ist das Absingen von Weihnachtsliedern erwünscht.

Übertretungen werden **unnachsichtlich bestraft**.

Den 21. Dezember 1907.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

Altensteig.

Konditorei Schumacher

empfehl:

Schokolade, entölten Kakao, Vanille- und Koch-Schokolade, Schokolade-Pulver, Speise- und Dessert-Schokolade, feine Bonbons und Desserts, Schokolade-Figuren zc. in feiner Ausführung.

Größte Auswahl in ff. Bonbonnieren, Körbchen, Weihnachts- und Christbaum-Artikeln.

Feine Speise-Schokolade

besonders zart, schmelzend, wenig süß, deshalb zu andauerndem Genuße besonders empfohlen.

Milch-Schokolade

Vollkommen erstklassige Fabrikate, zartschmelzend und von köstlichem Aroma

Englische Bisquits, Lebkuchen u. Punschessenzen
Niederlage ff. Tees, ff. Liqueure.

Altensteig.

Zur Gemeinderatswahl

werden vorgeschlagen:

Fr. Henzler, Flaschner.
Adermann sen., Schlosser.
Chr. Dietsch, Gerber.
Gottl. Ettwein, Gerber.
Karl Kohler, Seiler.

Mehrere Wähler.

Altensteig.

Ausverkauf in Madeira, Sherry, Portwein

in 3 Flaschen-Größen

3/4 Liter 1.25 1/2 Liter .75 1/1 Liter .45 Pf.

Verschiedene Sorten Liföre

per 1 Liter von 80 Pfg. an
empfehl

Chr. Burghard jr.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtabakforte

„Alte Liebe“

welche in den meisten Handlungen zu haben ist.

Carl u. Wilh. Carstanjen
Fabrik feiner Rauchtabake
Duisburg a. Rhein.

Jüngeren

Knecht

sucht

Reinbachbrauerei Wildbad.

Altensteig.

Zur Gemeinderatswahl.

Die hiesige Bürgerschaft beschäftigt sich gegenwärtig stark mit der bevorstehenden Gemeinderatswahl, insbesondere mit der Frage, **„wen sollen wir wählen?“** Die Antwort lautet: **Solche Männer, welche unparteiisch und nach eigener Ueberzeugung zu handeln in der Lage sind, ihr eigenes Interesse nicht in Vordergrund stellen und welche mit den hiesigen Verhältnissen in jeder Hinsicht vertraut sind.** Darum, werthe Mitbürger, macht von dem Wahlrecht Gebrauch und tretet am Wahltag geschlossen für die nachstehenden vorgeschlagenen passenden Männer ein:

Chr. Dietsch, Rotgerber
Fr. Seeger z. „Traube“
R. Adermann sen.
R. Armbruster, Gerber
Gottlieb Ettwein, Gerber.

Viele Wähler.

Altensteig.

Wahl-Vorschlag.

Fritz Bühler jr., Kaufmann
Paul Beck, Kaufmann
Georg Schneider
Chr. Dietsch, Rotgerber
Friedrich Henzler, Flaschner

Viele Wähler.

Niersteiner Domthal

Hervorragend preiswerte Wein-
marke. Probierprobe von 12 Pf.
Mk. 15.- franco jeder Postfach-
Bestellung. Best.
erregt. Nicht
entgeltl. jeder
Vorzugsstellung
des Betrages.

Gräfl. v. Schweinitz'sche

Weinguts-Verwaltung

Nierstein am Rhein Rt. 1941.

Altensteig.

Konditorei Hecht, Bahnhofstraße

empfehl:

Dürnberger Lebkuchen
Basler Lebkuchen
Chokoladelebkuchen
Mandellebkuchen
Nusselebkuchen
Makronenlebkuchen

Für Puppenstuben:

Christbäumchen
Nikolaus
Weihnachtsengel
Sämtliche Artikel für
Kinderkaufäden
10 Pfg.-Blechfüllartikel

Tell-Schokolade

vorzüglich zum Rohessen

Springerle
Ausgestochenes
Confekt
Pralinee
Dessert
in größter Auswahl

Große Auswahl in:

Bonbonnieren
und Attrappen
Knallbonbons
feinster Speisemarzipan

Zwieback
Torten
ganz und in Schnitt
Kirschkuchen
Früchtebrot

Bestellungen werden schnell und
pünktlich ausgeführt.

Haushaltungsthee } lose
Soudjongsthee } und in
Kakao } Packungen

Verschiedene Sorten
Eis- und Theewaffeln

Luzerna-Schweizer
Mild-Schokolade

Spezialität: Täglich frisches Kaffee- und Theegebäck

Selbstgemachte Suppen und Gemüsenudeln.

Größte Auswahl!

Reelle Bedienung!

Altensteig.

Krieger- Verein.

Christbaum-Feier

am Sonntag den 29. Dez. von 7 Uhr abends
im Gasthof zum „grünen Baum“ verbunden mit
Sabenverlosung, Vorführung lebender Bilder
und theatralischen Aufführungen.
Nichtmitglieder 1 Mark Eintritt.

Der Ausschuss.

Grömbach.

Hoehzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 26. Dezember ds. Jrs. (Stephansfeiertag)
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grömbach
freundlichst einzuladen.

Joseph Schucker
Sohn des
Joh. Schucker
in Büchenbronn.

Marie Zahn
Tochter des Adam Zahn,
Oberholzbauers und Gemeindevor-
rats in Grömbach.

Kirchgang um 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Ueber die Feiertage
wird feines



Bockbier

ausgeschenkt bei

Armbruster zum Schwanen
und bei seiner werthen Kundschaft.

Altensteig.

Ueber die Feiertage

hat

prima



Bockbier

im Ausschank

G. Dieterle z. „Stern“
und seine werthen Abnehmer.

Altensteig.

Neujahrs-Glück-
wunschkarten

sowie

Ansichts- und
Künste postkarten

in schönster Auswahl empfiehlt

Fr. Großmann
Buchbinder.

Conditorei Geddy

Bahnhofstraße empfiehlt jeden
Sonntag

Merinten
mit Schlagsahne

10 Pfg. per Stück.

An Wochentagen ist vorherige
Bestellung erwünscht.

Altensteig.



Mehlsuppe

bei gutem Stoff, wozu freundlichst
einladet

Pfeife zur Blume.

Spielberg.

Es ist mir ein junger

Hund (Dobermann)

zugelaufen.

Der rechte Eigentümer kann ihn
innerhalb acht Tagen gegen Ersatz
für Futterkosten und Einrückungsge-
bühr bei mir abholen.

Gottlieb Hauser
Maurer.

Grömbach.

Ein russischer

Windhund

weiß-schwarz auf den Namen Kascha
gehend, hat sich

verlaufen.

Vor Ankauf wird strengstens ge-
warnt.

Um sachdienliche Mitteilungen bittet
Schullehrer Koller.

Auf

Weihnachten

empfehle

Bleyle's

Knaben-

Anzüge



als gesündeste und bequemste Kleidung. Sie
passen für jede Jahreszeit,
fleiden vortrefflich und sind
unglaublich dauerhaft!

Verkaufsstelle bei

Friedrich Baessler, Altensteig.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Louis Helber Pfalzgrafenweiler

empfehle sein gutfortiertes Lager in

Spielwaren aller Art

wie:

Wiegenpferde, Fuhrwerke, Leiterwagen, und Kegelspiele, Motorwagen, Werkstätten,
Ställe, Gewehre, Säbel, Trompeten, Werkzeug-, Laubsäge- und Baukasten,
Eisenbahnen auf Schienen, Soldaten, Puppen und Sportwagen
Helme, Trommeln, Dampfmaschinen und Puppenköpfe und Gestelle, Täuschung,
Modelle, Kaufkläden Arme, Schuhe, Strümpfe, Hüte, Puppen-
Zimmer und Möbel, Küchen mit Ein-
richtung, Porzellan- und Email-Service.

Gesellschaftsspiele

Damenbrett-, Schach-, Lotto-, Tivoli-

Ferner empfehle ich

als praktische Weihnachtsgeschenke:

Kurz- und Galanteriewaren:

Spiegel, Rahmen, Schreibzeuge, Bilder,
Schmuck, Näh- u. Kammtasten, Albums,
Brieftaschen, Damentaschen, Zigarren-
Etuis, Portemonnaies, Friseur-Kämme,
Zahnbürsten, Haarschmuck, Harmonikas.

Glas-, Porzellan- und Nickelwaren

Speise-Service weiß und bemalt, Kaffee-
Service für 6 und 12 Personen, Wein- u.

Bier-Service, Frucht- u. Kompott-Service,
Tassen, Thee- und Kaffeekannen, braunes
Kochgeschirr, Suppenschüsseln u. Salattier,
Platten, Compotier, Saucier, Wandteller,
Diaphanien, Krüge mit und ohne Deckel,
Blumen-Ampeln und Töpfe, Vasen und
Zardiniere, Figuren, kleine Nippes.

Ansichts-Artikel

Menagen, Löffel-Etuis, Schirme.

Glace-Handschuhe, weiß, schwarz und
farbig, Christbaumschmuck.